

Wien 30/ 85.

66



Liebe Theuerste!

Hier folgen die wech-
müthig stimmenden
Erinnerungen an Ihren
lieben und verehrten Freund zurück.
Vieles hätte ich noch zu fragen -
aber ich hoffe es mündlich thun
zu können. Ich hoffe immer
es wird bald heißen in einem
lieben Brief von Fräulein von
Hilde: In so und so viel
Tagen, oder Wochen bin ich in
Wien.

Hier und habe ich Ihre in

dieser letzten Zeit
gedacht, und wie sind
Sie mir seit dem schmerzlichen
Verlust den Sie an Herrn sen erlitten
haben, noch um so vieles inniger
ans Herz gewachsen!

Gräfin Kalkreuth hat mir von
Ihnen und von Ihren Eltern ge-
sprochen — wissen Sie, es war recht
thuend. Kömmt ich doch endlich
einmal eine Pilgerfahrt nach
dem heiligen Weimar antreten!
Ich käme in Hofsucht und in

unbeschreiblich großer Liebe.

Theures Kind, „das gute elend“
gehört Jhrer - Das Päckchen ent-
hält die Aphorismen und einen
Brief an Gräfin Kalkreuth; in
welchem ich die Gräfin bitte, das
Buchlein J. H. v. Comireferi nur im
dem Fall zu übergeben als sie
eine solche Darstellung nicht unpassend
findet. Wollen Sie die große
Güte haben das Päckchen an seine
Adresse zu befördern?

Jhriger, treuester

Jhr
Ward

